Korrespondenzen und Heilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **20 (1910)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen und Heilungen.

Antofagasta (Chili), 15. August 1910.

Titl. Redaktion der „Annalen"
des Sauter'schen homöopathischen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Redaktor.

Es gereicht mir zur großen Genugtuung Ihnen hiermit einige Fälle von bemerkenswerten Heilungen mitzuteilen, welche ich der Anwendung der vortrefflichen homöopathischen Mittel des Sauter'schen Heilsystems verdanke. Obwohl ich schon seit längerer Zeit nichts mehr habe von mir hören lassen, so war ich dennoch durchaus nicht untätig; von nun an aber beabsichtige ich Ihnen öfters Bericht von meinen Kuren zu geben.

1) Vor einigen Wochen wurde ich zu einem jungen Fräulein gerufen, welche an **chronischer, tuberkulöser Lungenentzündung** litt. Die liebe Lunge war sehr angegriffen; die Kranke litt an hartnäckigem Husten mit sehr reichlichem Auswurf. Sie hatte Fieber, Blutwallungen nach dem Kopfe und konnte nachts keine Ruhe finden.

Der Puls zählte 120 Schläge pro Minute. Ich verordnete sofort absolute Ruhe im Bett und riet ihr P 1 + P 2 + P 3 + F 1 + F 2 in zweiter Verdünnung zu nehmen. Sechs Tage später stieg die Pulszahl nur auf 96, 12 Tage später auf 84, Fieber war nicht mehr vorhanden und die Kranke fühlte sich verhältnismäßig wohl. Husten hatte beinahe ganz nachgelassen und Auswurf war nicht mehr vorhanden. Am Ende der vierten Woche nach Beginn der Behandlung war das Mädchen vollkommen geheilt, konnte wieder ausgehen und mit den häuslichen Arbeiten sich beschäftigen.

2) Eine Frau, die an **chronischen Verdauungsbeschwerden** litt, verbunden mit Magenschmerzen, Kopfschmerzen, fortwährender Verstopfung, Herzklopfen, nervöser Schwäche, Appetit- und Schlaflosigkeit, kam zu mir, um sich von mir behandeln zu lassen. Der Puls stieg bei ihr auf 96 Schläge pro Minute. Ich verordnete ihr L 1 + N + F 1 + P 2, 2. Verdünnung und A 3 in 3. Verdünnung. Am 8. Tage nach Beginn der Kur hatte sie nur mehr 84 Pulsschläge in der Minute und sie bat mich ihr kräftigere Nahrungsmittel zu geben, denn sie habe jetzt Appetit, und werde schon etwas kräftigere Kost verdauen können.

Der Schlaf hatte sich bei der Kranken wieder eingestellt, die Magenschmerzen hatten aufgehört, ihr ganzer Zustand war ein viel besserer und sie hatte auch schon eine gesündere Farbe bekommen. Ich riet ihr noch morgens und abends N zu nehmen, und zu den Mahlzeiten L 1, und täglich noch die Magen- und Lebergegend mit gelber Salbe einzureiben. Acht bis 10 Tage später war die Frau wieder vollständig gesund.

3) Mehrere Kinder, welche sehr schwer an den **Masern** erkrankt waren, gegenwärtig herrscht hier die Krankheit epidemisch, wurden durch L 1 + F 1 + A 2 in Literdosis in kurzer Zeit geheilt, ohne daß Komplikationen eingetreten wären. Wenige Tage nach Beginn der Kur ließ ich die obigen Mittel in der zweiten Verdünnung nehmen.

Uebrigens habe ich beobachtet, daß die Kinder, welche mit den Sauter'schen Mitteln

behandelt worden waren, viel weniger neuen Ansteckungen und neuen Krankheiten ausgesetzt waren, als diejenigen, die allopathisch behandelt worden waren.

4) Letzthin besuchte mich auch eine Kranke, die an starkem **Weißfluß** litt, in Folge eines Vorfalles und einer **Entzündung der Gebärmutter,** welche Entzündung sich auf die Därme fortgepflanzt hatte und eine hartnäckige Diarrhöe verursacht hatte. Die Frau litt schon seit 3 Jahren an ihrer Krankheit, welche einen ganz chronischen Charakter angenommen hatte.

Ich ließ die Behandlung beginnen mit L 1 + O 10 + A 2 + Arth. in der zweiten Verdünnung, überdies hatte sie Einspritzungen zu machen einmal täglich mit der Lösung von A 2 + F 2, je 20 Korn, auf 1 Liter Wasser.

Diese Behandlung hatte ungefähr 30 Tage gedauert; der Zustand der Kranken ist ein viel besserer und sie ist frei von allen Schmerzen, woran sie so viel litt. Sie hat schon mit vielen andern kranken Frauen von ihrer Besserung gesprochen und unsere Mittel gerühmt, und diese andern, an ähnlichen Krankheiten leidenden Frauen, lassen sich nun auch, und mit gutem Erfolge, von mir behandeln.

5) Ich hatte die Gelegenheit ein 18 Monate altes Kind zu behandeln, welches an **Magenentzündung** litt. Es war sehr aufgeregt und seit 5 Tagen schlaflos. Ich verordnete O 1 + A 1 + F 1 + L 1, 2. Verdünnung, stündlich 1 Kaffeelöffel zu nehmen, lauwarme Bäder und Einreibung der Magengegend mit gelber Salbe. — Nach einigen Tagen gab ich ihm eine halbe Pastille Stomachicum Paracelsus; das Kind wurde ganz gesund, war wieder lustig und munter und hatte wieder guten Schlaf und guten Appetit.

Wie Sie bemerkt haben werden, lasse ich, in den meisten Fällen, die Mittel in Lösung anwenden, da mich die Erfahrung gelehrt hat, daß auf diese Weise die Mittel besser und sicherer wirken, als wenn sie trocken genommen werden. Ueberdies unterstütze ich die Kur gerne durch Wasseranwendungen nach dem Kneipp'schen System.

In meinem nächsten Briefe werde ich Ihnen noch von anderen Fällen von Heilungen zu sprechen haben, welche ich durch Ihre Mittel erlangt habe.

Indessen grüßt hochachtungsvollst

Ihr ergebener

Dr. E. P. Petit.

Nürnberg, 17. April 1910.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen homöopath. Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Heute habe ich das Vergnügen Ihnen zu melden, daß ich seit 3 Wochen von meinem chronischen, seit mehreren Jahren bestehenden **Magenleiden** befreit bin.

Ich konsultierte Sie deswegen anfangs Januar. Sie verordneten mir Angioitique 1, Febrifuge 1, Lymphatique 2 und Organique 1, je 1 Korn, in der dritten Verdünnung zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1; abends hatte ich die Magen- und Lebergegend mit gelber Salbe einzureiben. Als es, nach dreiwöchentlicher Kur, schon bedeutend besser ging, da rieten Sie mir die Lösung zum Trinken in der zweiten Verdünnung zu nehmen, und nach weiteren 3 Wochen konnte ich sie in der ersten

Verdünnung nehmen; überdies, da ich nun essen konnte und keine Schmerzen mehr litt, zur Kräftigung des Magens, täglich, 15—20 Minuten vor dem Mittag- und Abendessen je eine Pastille Kolayo zu nehmen.

Bevor ich mir Ihren ärztlichen Rat erbat, litt ich seit Jahren unsäglich im Magen; ich konnte fast nichts mehr essen, ich mußte sehr oft erbrechen, namentlich morgens beim Aufstehen; ich hatte fortwährend Magenschmerzen, ja Magenkrämpfe; ich war zum Skelett abgemagert und die Doktoren, die mich behandelten, glaubten schon an Magenkrebs und hielten mich für rettungslos verloren.

Wenige Wochen nach Beginn Ihrer Kur ging es mir, wie schon gesagt, bedeutend besser und die Besserung nahm im Verlaufe der Kur immer mehr zu und seit 3 Wochen bin ich vollständig geheilt. Ich habe seitdem nie mehr die geringsten Schmerzen gehabt, ja nie mehr ein Gefühl von bloßem Unbehagen; ich habe sehr guten Appetit, ausgezeichnete Verdauung und ich kann essen was ich will ohne auch nur im Geringsten dadurch belästigt zu werden. Ich habe nun auch wieder eine gesunde Gesichtsfarbe, fühle mich wieder kräftig, arbeite gerne und strenge als Zimmermann ohne zu ermüden und habe an Körpergewicht um 7 Pfund zugenommen.

Ich bin Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, für die gelungene Kur von Herzen dankbar und habe Ihre Mittel und Ihre Heilmethode schon vielen meiner Freunde und Bekannten empfohlen, die wegen meiner erlangten Gesundheit sehr erstaunt waren.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße und glauben Sie mich

Ihr ergebener

Josef Hartmann.

Stuttgart, 10. Januar 1910.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich schätze mich glücklich Ihnen heute melden zu können, daß ich von meinen starken und gefahrdrohenden **Gebärmutterblutungen** gänzlich befreit bin.

Drei Jahre habe ich daran gelitten infolge einer Fehlgeburt, alle ärztlichen Ratschläge und alle angewandten Mittel blieben stets ohne Erfolg, Sie haben mich durch die vortrefflichen Sauter'schen Mittel, in 2 Monaten vollständig geheilt.

Ihre Verordnung vom 1. August vorigen Jahres lautete folgendermaßen: 1) Täglich, schluckweise während des Tages, 1 Glas trinken der Lösung von 1 Korn Angioitique 1, 1 Korn Lymphatique 5 und 1 Korn Organique 5 in der fünften, nach 3 Wochen in der vierten und nach weiteren 3 Wochen in der dritten Verdünnung. 2) Morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn Angioitique 3 mit je 3 Korn Nerveux trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1 nehmen und 15—20 Minuten vor den Mahlzeiten eine Pastille Kolayo. 3) Abends eine Vaginalkugel anwenden, morgens eine warme (40° C.) Einspritzung machen mit der Lösung von 25 Korn Lymphatique 5, 25 Korn Organique 5 und 1 Kaffeelöffel blauem Fluid auf 1 Liter Wasser. Die Kur war während der Monatsregel nicht auszusetzen; ja bei stärkerer Blutung waren die Einspritzungen zweimal täglich vorzunehmen.

Die erste Regel, die nach Beginn der Kur auftrat, war noch stark, aber doch schon etwas weniger stark als die vorhergehenden. Die zweite war noch weniger stark, die dritte verlief schon ganz vollständig normal. Seitdem

sind nun drei Monate verflossen, ohne daß ich mehr Mittel genommen hätte, und da seitdem die Monatsregel jedesmal vollkommen normal war, so bin ich nun meiner definitiven Heilung sicher.

Es bleibt mir nur noch ein Wort zu sagen über meinen jetzigen allgemeinen Gesundheitszustand, verglichen mit demjenigen vor Beginn Ihrer Kur. — Sie können sich denken wie sehr ich durch die immerwährenden, regelmäßig wiederkehrenden starken Blutverluste, in meiner Gesundheit heruntergekommen war. Ich fühlte mich ungemein schwach, hochgradig nervös und blutarm, war stark abgemagert und sah so blaß und gelblich aus, daß man mich für viel älter als meine 26 Jahre ansehen mußte; dabei hatte ich den Appetit verloren und litt an sehr schlechter Verdauung. — Jetzt fühle ich mich wieder stark und kräftig, habe um 12 Pfund zugenommen, habe gute Farbe und sehe wieder jünger aus als ich bin. Esse mit gutem Appetit und es bekommt mir sehr gut. Die Nervösität ist beseitigt, die Schwermut ebenfalls; ich bin wieder munter und fröhlich, arbeite gerne und freue mich meines Lebens.

Das alles habe ich Ihnen zu verdanken, sehr geehrter Herr Doktor, und es ist auch in der Tat mit dankerfülltem Herzen, daß ich Ihnen meine hochachtungsvollen Grüße übermittle und verbleibe

Ihre ergebene

Frau **Johann Mettler.**

Inhalt von Nr. 10 der Annalen

Nährsalzreiche Nahrungsmittel. — Die Schwämme als Nahrungs- und Genußmittel. — Nicht nach der Schablone. — Korrespondenzen und Heilungen: Geschwüre und harte Geschwülste; Weißfluß, Gelenkrheumatismus; Magenkrämpfe; nervöse Schlaflosigkeit. — Sauter's Laboratorien: Ordentliche General-Versammlung der Aktionäre.

Zu bez. durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1½ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden